

**„Mildere Maßnahmen sind nicht  
möglich??“**

**Freiheitsentziehende Maßnahmen in  
Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie –  
alternativlos?**

**Dr. Hanna Permien**

Nockherstraße 2  
81541 München  
[www.dji.de](http://www.dji.de)  
permien@dji.de



## **Gliederung**

- 1. Jugendliche – was macht sie „schwierig“?**
- 2. Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug?**
- 3. Die DJI-Studie**
- 4. Klare Indikationen für FM in JH und KJP?**
- 5. Der rechtliche Rahmen für FM – schwer umsetzbar und trotzdem nicht ausreichend?**
- 6. Das FM-Setting: förderlich?**
- 7. Wirkungen der FM: was bleibt?**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### 1. *Jugendliche – was macht sie „schwierig“?*

**Wechselwirkungen zwischen:**

- **persönlichen Eigenheiten bzw. Zuschreibungen**
- **Familienhintergrund, Wohnumfeld, Peers**
- **dem Handeln und den Wertungen der Institutionen: Kindergärten, Jugendhilfe, Schule, Jugendpsychiatrie, Polizei, Justiz**

**Die Jugendlichen erleben u.a. Instabilität in der Person, der Familie, der Schule, den Jugendhilfeangeboten und werden „schwierig“:**

**„Sie verlangen Zuwendung, verweigern sich aber jeder pädagogischen Zumutung“**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### **2. *Paradox: Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug***

**Weitere Paradoxien von FM (bzw. Verletzung von bewährten Jugendhilfe-Prinzipien) v.a. am Anfang:**

- **Statt Recht auf Freiheit: Verfahrensrechte**
- **Statt Mitbestimmung: Starke Fremdbestimmung**
- **Statt Lebensweltnähe: Entfernung und Abschottung**
- **Statt Freiwilligkeit und Offenheit: „Eingesperrtsein“**
- **Statt Flexibilität: (zu) starre Regeln**
- **Statt Wahlbeziehungen: „Zwangsbeziehungen“ und unausweichliche Konfrontation mit der Gruppe**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***2. Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug?***

#### **Pro:**

„Um die Jugendlichen zu erziehen, müssen wir sie haben!“ –  
„wir bieten ihnen Schutz und Halt“ – Recht auf / Pflicht zur Erziehung

#### **Contra:**

„Erziehung ist mit Freiheitsentzug nicht vereinbar!“  
„GU bringt mehr Schaden als Nutzen!“  
„Sogwirkung der GU“ – „Hörigkeitskonstrukt“



## ***2. Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug?***

### **Widersprüche:**

- **FM soll so kurz wie möglich sein (§1631b BGB) ↔  
muss aber so lang sein, wie *pädagogisch* nötig!**
- **FM nur als „ultima ratio“ ↔**
  - **FM lieber so „rechtzeitig“, dass sie noch wirkt**
  - **Nach FM ist Nachbetreuung unverzichtbar!**



## ***2. Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug?***

### **Wegen der Probleme der FM:**

- Entwicklung einer Vielzahl von Alternativen**
- Drastische Abnahme der (teil-)geschlossenen Plätze zwischen 1980-92, seitdem wieder leichter Anstieg**
- Neue Vielfalt zwischen Offen- und Geschlossenheit**
- Fachliche Einstellungen zu FM im Wandel**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***3. Zur DJI-Studie „Freiheitsentziehende Maßnahmen“- worauf basieren die Ergebnisse?***

#### **Multiperspektivische Anlage der Studie:**

- **Experten-Interviews** in Jugendämtern, FM-Heimen, Jugendpsychiatrien und Alternativen in 9 Bundesländern
- **Auswertung** von **125 Heimakten** zu Indikationsstellungen und Umsetzung der rechtlichen Vorgaben
- **Follow-up-Interviews** mit 36 Jugendlichen aus der FM mit Nachbefragung von 28 Fällen nach 10-14 Monaten
- **Fragebogenerhebung** mit Jugendlichen und ihren BetreuerInnen (59 Fälle) zum Ende der FM





### ***3. Zur DJI-Studie***

#### **Aussagen der Studie:**

- **zu Indikationen (offen – geschlossen, Jugendhilfe oder KJP?)**
- **zur Umsetzung der rechtlichen Vorgaben**
- **zur Qualität der Kooperation (zwischen Jugendlichen, Eltern, Jugendamt, Heim, Justiz und Jugendpsychiatrie)**
- **Zur Bewertung des FM-Settings und zur (langfristigen) Wirkung von FM aus Sicht der Jugendlichen und ihrer Bezugspersonen**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***4. Klare Indikationen für „offen“ oder „geschlossen“, für Heim, Jugendpsychiatrie oder Alternativen?***

Indikationen für FM können nicht eindeutig sein:

**>> Komplexes Zusammenwirken verschiedener Einflüsse  
auf die Indikationsstellung**

Stattdessen benennen die Fachleute

**Eingrenzbare (wenn auch interpretierbare) Kriterien:**

**>> „Selbst- und Fremdgefährdung“ gekoppelt mit**

**>> „Fehlen“ von Alternativen**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***4. Klare Indikationen für FM in der Jugendpsychiatrie?***

- **„absolute“ Indikationen:**  
akute Selbst- und Fremdgefährdung, z.B. Suizidgefahr, Aggressionsdurchbrüche, Orientierungsverlust
- **„relative“ Indikationen:**  
z.B. Jugendliche mit chronischen „Störungen des Sozialverhaltens“ (SSV), oft in Verbindung mit anderen Störungen, z.B. ADHS,
  - >> sollen nach Meinung der meisten Klinikärzte in die Jugendhilfe
  - >> **Zuweisungskriterium für JH oder Jugendpsychiatrie:**  
Probleme eher psychiatrisch oder pädagogisch beeinflussbar?



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### 4. (Geschlechtstypische) Indikationen in FM-Heimen

#### Auswertung von 112 Heimakten (2004)

(mit Mehrfachnennungen / \* = signifikante Geschlechtsunterschiede)

Probleme	Mädchen: N = 57		Jungen: N = 55		Gesamt: N=112	
	%	Rangplatz	%	Rangplatz	%	Rangplatz
<b>Delinquenz*</b>	<b>72%</b>	<b>(3)</b>	<b>86%</b>	<b>(1)</b>	<b>79%</b>	<b>(1)</b>
<b>Schul- probleme</b>	<b>77%</b>	<b>(2)</b>	<b>67%</b>	<b>(3)</b>	<b>72%</b>	<b>(2)</b>
<b>Weglaufen*</b>	<b>79%</b>	<b>(1)</b>	<b>56%</b>	<b>(4)</b>	<b>68%</b>	<b>(3)</b>
<b>Aggressivität*</b>	<b>49%</b>	<b>(8)</b>	<b>74%</b>	<b>(2)</b>	<b>65%</b>	<b>(4)</b>



#### ***4. Klare Indikationen?***

### **„Sogwirkung“ von Heimen mit FM?**

Aus der Aktenanalyse 2004

**Von 125 BewohnerInnen aus 9 FM-Heimen kamen:**

- **87%** aus 5 Ländern mit FM in der Jugendhilfe,
- **13%** aus 10 Ländern ohne Jugendhilfe-FM
- **Brandenburg hat „fakultativ geschlossene“  
Einrichtungen**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***4. Klare Indikationen?***

#### **Gibt es immer die „bessere Alternative“ zu FM?**

- **Angebote mit Freiheitsbeschränkung oder kurzen FM**
- **Kurze FM in der KJPP**
- **Auslandsmaßnahmen („geographische Geschlossenheit“)**
- **Offene Jugendhilfe-Angebote mit KJPP-Unterstützung**

#### **>> Was scheint im Einzelfall am besten??**

**(Alternativen z.T. auch problematisch oder dem Fall nicht angemessen!)**



#### ***4. Klare Indikationen?***

**Grundfrage – für jeden Einzelfall und insgesamt:**

**Wie kann die Jugendhilfe in Kooperation mit Jugendpsychiatrie, Schule etc. mit möglichst wenig Freiheitsentzug möglichst viele der „besonders schwierigen“ Jugendlichen erreichen bzw. verhindern, dass sie „besonders schwierig“ werden?**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***5. Der rechtliche Rahmen für FM – schwer umsetzbar und trotzdem nicht ausreichend?***

**Voraussetzungen für die Unterbringung :**

- Familiengerichts-Beschluss nach §1631b BGB mit Anhörung
- Bestellung eines Verfahrenspflegers
- jugendpsychiatrische Begutachtung
- Stellungnahme des Jugendamts

**>> Bei „aktueller Gefährdung“: Einstweilige Anordnung ohne Anhörung, Gutachten und Verfahrenspflege??**





## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***5. Der rechtliche Rahmen für FM***

**>> Bei „aktueller Gefährdung“ der Jugendlichen ist auch eine Unterbringung auf der Basis einer Einstweiligen Anordnung ohne Anhörung, Gutachten und Verfahrenspflege möglich und juristisch korrekt. Dies scheint aber deshalb problematisch, weil bei nachträglicher Anhörung, Begutachtung und Verfahrenspfleger-Bestellung die FM meist nicht mehr in Frage gestellt und nicht mehr nach Alternativen gesucht wird.**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### 5. Der rechtliche Rahmen für FM

#### Rechtlicher Status der Jugendlichen vor FM-Beginn

aus der Analyse von 125 Heimakten:

Anhörung erfolgt?	Verfahrenspflege eingesetzt?	Gutachten erstellt?
bei 43% der Jugendlichen	bei 39% der Jugendlichen	bei 50% der Jugendlichen



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***5. Der rechtliche Rahmen***

**Aus der Analyse von 125 Akten aus 9 Heimen, 2004**

**In 32% der Fälle: 1- 4 Verfahrensmängel beim 1. Hauptsachbeschluss, z.T. trotz Verfahrenspflege!**

**Festgestellte Mängel u.a.:**

- Keine Begründung bei Nichtbestellung einer Verfahrenspflege
- Keine Begründung für die Genehmigung von FM
- Keine oder zu lange Befristung des Beschlusses
- Keine oder verspätete Anhörung
- Kein oder verspätetes Gutachten

**>>Die rechtlichen Mängel sprechen aber nicht gegen die pädagogische Angemessenheit der FM!**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***5. Der rechtliche Rahmen***

Rechtlich geregelt sind nur Genehmigung und Verlängerung der FM, aber nicht:

- die Durchführung der FM,  
d.h. die weiteren Eingriffe in die Freiheitsrechte der Jugendlichen

- (kurze) Freiheitsentzüge in offenen Einrichtungen

**>> Nötig scheinen:**

Fachliche Standards und spezielle Betriebserlaubnisse für jegliche Form von Freiheitsentzug und Grundrechtseinschränkungen



## ***6. Das FM-Setting: insgesamt förderlich?***

### **Zwischenfazit:**

**Durch unzureichende Umsetzung der rechtlichen Vorgaben und die mangelnde Vorbereitung der Jugendlichen auf die FM und die besonders zu Beginn sehr „harten“ Bedingungen der FM**

**(wie „Eingesperrtsein“, Abschottung und strenge, nicht beeinflussbare Regeln, Konfrontation mit der Gruppe)**

**wird bei vielen Jugendlichen – zumindest zunächst - ein extremer Stress erzeugt, der die Arbeit erschwert und die Probleme verstärkt, die durch FM gelöst werden sollen.**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

**Von der „Strafe“ zur „Chance“ wird die FM erst, wenn die Jugendlichen erleben,**

- dass sie als Person geschätzt werden, auch wenn ihr Fehlverhalten strikt sanktioniert wird,**
- dass sie von den Betreuenden zumindest ansatzweise verstanden und „ausgehalten“ werden,**
- dass sie in der FM durch eigene Leistung „was erreichen“ und (wieder) Selbstvertrauen gewinnen können,**
- dass sie mit ihren Eltern wieder besser klarkommen.**

**>> Unter diesen Bedingungen entwickelt die Mehrheit der Jugendlichen die Bereitschaft, sich „freiwillig“ auf das FM-Setting und die „Zwangsbeziehungen“ einzulassen.**



## ***6. Das FM-Setting: insgesamt förderlich?***

**FM-Wirkvariablen (wirken als „Gesamtkunstwerk“):**

- **Teil-Geschlossenheit mit schrittweiser Öffnung**
- **Regeln und Konsequenzen**
- **fester Tagesablauf mit Schulbesuch**
- **sozialtherapeutische und erlebnispädag. Angebote**
- **dichtes Beziehungsangebot (Betreuende und Gruppe)**
- **Kooperation mit Eltern, Jugendamt, Justiz und Jugendpsychiatrie**



## **6. Das FM-Setting: insgesamt förderlich? JA, aber:**

### **Fragwürdige Wirkungen von längerer Isolierung und von längeren Ausgangssperren (als eine Sanktionsform):**

- Gründe für die Jugendlichen öfter nicht einsichtig / „ungerecht“
- Isolation wird nur als „Strafe“ bzw. als Demütigung erlebt,
- Isolation und Ausgangssperren fördern kaum/keine neuen Kompetenzen,
- sondern oft Abwehr, Aggressivität, Angst, Selbstmord- und Fluchtgedanken oder Überanpassung (Teufelskreis!)
- können die pädagogische Beziehung belasten
- können (re-)traumatisierend wirken





## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### ***6. Das FM-Setting: insgesamt förderlich?***

Die meisten Jugendlichen meinen am Ende:

**„Ohne die „Geschlossene“ hätte ich es nicht geschafft!“**

**„es war hart, aber ich habe viel gelernt“ - „sonst wäre ich jetzt auf der Straße/im Knast“ - „komme mit meinen Eltern besser klar“ - „gut, dass ich in der Schule war“**

Die meisten Betreuenden urteilen:

**„Die „Geschlossene“ war die richtige Maßnahme!“**

**(obwohl sie die Fortschritte der Jugendlichen sehr viel vorsichtiger einschätzen als die Jugendlichen selbst)**

**Dabei spielt bei diesen sehr positiven Aussagen sicher ein gewisser „Rechtfertigungsdruck“ für das eigene Handeln und für die in FM verbrachte Lebenszeit eine Rolle**



## ***7. Wirkungen der FM: was bleibt auf Dauer?***

**Funktionen von FM für die Betreuten:**

- **Schutzwirkung („Rettungs“- oder „Isolierstation“)**
- **Schulische + soziale Förderung („Rolltreppe“)**
- **Motivation und Befähigung für ein subjektiv gelingendes Leben („Steigbügel“)**

**Aber u.U. auch: Belastungen und Schädigungen**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### Verbleib der 36 Jugendlichen nach der FM

	23 Mädchen	13 Jungen	36 insgesamt
<b><u>Aufenthalt direkt nach FM:</u></b>			
stationäre Erziehungshilfen	22	12	34
Mutter/Eltern	1	1	2
<b><u>Aufenthalt nach ca 12 Mon.:</u></b>			
stationäre Erziehungshilfen	11	6	17
Mutter/Vater/Oma/Freundin	7	5	12
kein fester Wohnsitz/ Straße	3	--	3
Haft	--	2	2
Unklar	2	--	2



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

### Projektbericht

Sabrina Hoops/Hanna Permien:

**„Mildere Maßnahmen sind nicht möglich!“**

**Freiheitsentziehende Maßnahmen nach § 1631 b BGB  
in Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie**

**Kostenlos zu bestellen bei: [Permien@dji.de](mailto:Permien@dji.de)**

**Oder download: [www.dji.de/freiheitsentzug](http://www.dji.de/freiheitsentzug)**



## Projekt „Freiheitsentziehende Maßnahmen“

**Hanna Permien:**

**„Es war Schocktherapie!“**

**Wirkungen und Nebenwirkungen freiheitsentziehender  
Maßnahmen aus der Sicht von Jugendlichen**

**In: EREV-Schriftenreihe 4/2006: Evaluation freiheits-  
entziehender Maßnahmen in der Jugendhilfe**

